

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

LXXXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

LXXXIII. Könige. Fortsetzung.

Josaphat. Achab. Der Prophet Elias.

§. 352.

3. Reg. 22, 41 — 47. 2. Paralip. cp. 17. ep. 20, 31 — 33.

Josaphat, Asa's Sohn, welcher bereits 35 Jahre alt, selbst wieder einen etwa elfjährigen Sohn mit Namen Joram besaß, trat in seiner Regierung ganz in die anfänglichen Fußstapfen seines Vaters, welchen er unter glücklichen politischen Zeitverhältnissen noch dadurch in seinem Eifer für das Gesetz übertraf, daß er auch an der theilweisen Abschaffung jener Haine und Höhen thätig arbeitete, auf welchen das Volk gesegwidrig dem wahren Gotte Israels Privatopfer darzubringen pflegte. Im dritten Jahre seiner Regierung, also beiläufig 3214 sandte er angesehene Männer seines Hofes mit Leviten gemeinschaftlich aus, um das Gesetz Gottes in allen Stücken unter dem Volke besser bekannt zu machen. Solche redliche Bemühungen wurden von Gott mit reichlichem zeitlichen Segen belohnt, wodurch er nicht allein dem Reiche Israel mächtig gegenüber stand, sondern auch von umliegenden Völkern, Philistern und Arabern Geschenke einnahm. Er sorgte für die Erbauung neuer fester Plätze. Sein Heer bestand aus 1,260,000 Mann.

Zwischen den beiden Stellen 3. Reg. 22, 44. und 2. Paralip. 20, 33. auf der einen und der Stelle 2. Paralip. 17, 6. auf der anderen Seite besteht ein scheinbarer Widerspruch, indem am letzteren Orte behauptet wird, Josaphat habe die Opferhöhen abgeschafft, während er in den beiden vorerwähnten Bibelstellen darüber, daß er die Opferhöhen übrig gelassen habe, getadelt wird. Die Lösung dieser Schwierigkeit ergibt sich aus einer genauen Betrachtung von 2. Paralip. 17, 6., welche Stelle besagt, daß er mit der Abschaffung der Opferhöhen erst längere Zeit, bis er im Vertrauen auf den glücklichen Fortgang seiner bisherigen Unternehmungen dazu den erforderlichen Muth bekommen, gewartet habe. Die geschichtlichen Bücher der heil. Schrift tragen sehr oft das Gepräge einer bunten Sammlung von geschichtlichen Aufzeichnungen aus verschiedenen Jahren und von verschiedenen Verfassern, so daß die eine Urkunde, welche aus einem früheren Jahre herrührt, sehr leicht mit einer aus späterer Zeit hervührenden anderen in Widerspruch zu stehen scheinen kann.

§. 353.

3. Reg. 16, 29 — 34. ep. 18, 4. 13. 19.

Ganz im Gegensatz zu Josaphat übertraf Achab alle seine Vorgänger an Gottlosigkeit, die er namentlich durch Einführung des Baalsdienstes, zu welchem ihn seine Gemahlin Jezabel, eine Tochter Ethbaal's

des Königs der Sidonier, verleitete, gewissermaßen auf den Gipfel brachte. Dem Gözen Baal wurde in der neubauten Hauptstadt Samaria ein Hauptaltar und prächtiger Tempel errichtet. Zugleich wurden auf Jezabel's Anstiften gleichzeitig alle Propheten Gottes, deren man habhaft werden konnte, ermordet, an deren Stelle aber 850 Gözenpropheten auf ihre Rechnung unterhalten. Unter seiner Regierung wagte es auch ein Israelite mit Namen Hiel von Bethel, die von Josue bereits verfluchte Stadt Jericho auf's Neue mit Festungswerken zu umgeben; ein Unternehmen, dessen Ausführung er mit dem plötzlichen Verluste seiner beiden Söhne bezahlen mußte. (Vergl. S. 141.)

§. 354.

3. Reg. 17, 1—6.

Unter solchen Zeitumständen trat ein Prophet aus Thesbi im Lande Galaad, mit Namen Elias auf, und kündigte dem Könige Ahab öffentlich im Namen des wahren Gottes Israel an, daß von Stund an über Jahr und Tag weder Thau noch Regen auf das Land fallen werde, so lange bis er selber die voraus angesagte allgemeine Dürre wieder abverkündigen werde. Hierauf unmittelbar erhielt derselbe eine Offenbarung Gottes, welche ihm befahl, sich zu entfernen und am Bache Carith in einer einsamen Gebirgsgegend jenseits des Jordans verborgen zu halten. Elias, dem Befehle Gottes gehorsam, lebte dort einige Zeit ganz einsam, und nährte sich von Brod und Fleisch, welches ihm auf Gottes Befehl alle Morgen und Abend durch Raben überbracht wurde, wobei er seinen Durst zugleich von dem Wasser des Baches Carith zu löschen Gelegenheit hatte.

Bei den im gegenwärtigen sowohl als in den nachfolgenden Paragraphen erzählten, die Person des Propheten Elias betreffenden äußerst wunderbaren Begebenheiten ist im voraus zu bemerken, daß sie in der Geschichtserzählung des Hl. Josephus (Antiq. lib. VIII, ep. 7 sq.) sämmtlich bestätigt werden.

§. 355.

3. Reg. 17, 7—12.

In Folge der halb eintretenden allgemeinen Dürre trocknete auch der Bach Carith allmählig aus. Deswegen erhielt Elias von Gott weiteren Befehl, sich nach Sarephta, einer Stadt im Lande Sidon, zu verfügen, und sich bei einer dort vorhandenen armen Wittve einzuquartieren. Elias fand dieselbe mit Holzlesen beschäftigt und bat sie anfangs um einen tühlen Trunk Wasser; und als sie hierauf weiter gehen wollte, sprach er sie auch um einen Bissen Brod an. Die arme Wittve antwortete mit

einem heiligen Eide, daß sie so wahr Gott lebe außer einer Hand voll Mehl in ihrem Krüge und ein wenig Del in der Flasche nichts weiter zu essen übrig habe, und daß sie sich bei der allgemeinen Noth auf nichts anders rüste, als, sobald sie mittels der zwei Scheiter Holz, welche sie im Arme trug, ihren letzten Kuchen gebacken haben werde, mit ihrem Sohne Hungers zu sterben.

§. 356.

3. Reg. 17, 43 — 24.

Auf diese herzzersehneidende Klage der armen Wittve gab ihr Elias den guten Trost, daß sie sich nicht fürchten, sondern nur sollte voran machen. Uebrigens verlangte er von ihr, zuerst für ihn, und darnach erst für sich ein Aschenbrod zu verfertigen; denn also sei es der Wille Gottes, des Gottes Israel, daß der Mehlkrug nicht leer werden und das Del in der Flasche nicht ausgehen solle, bis an den Tag, an welchem Gott wieder über das Land werde regnen lassen. Die Wittve gehorchte, und das angekündigte Wunder traf richtig ein. Später verrichtete Elias im Hause der genannten Wittve noch ein zweites Wunder, indem er ihren am Fieber gestorbenen Sohn durch die Kraft seines Gebetes zum Leben und Gesundheit wieder erweckte.

LXXXIV. Könige. Fortsetzung.

Josaphat. Achab. Der Prophet Elias. Fortsetzung.

§. 357.

3. Reg. 18, 1 — 15. Ev. Lucae 4, 25. Ep. Jacobi 5, 17.

Achab, der König über Israel, hatte inzwischen bereits nach allen umliegenden Völkern und Königreichen oftmals vergeblich Botschaft ergehen lassen in der Absicht, um den Propheten Elias ausfindig zu machen, als derselbe im vierten Jahre und sechsten Monate der von ihm angekündigten Dürre von Gott Befehl erhielt, sich aus freien Stücken und zwar mit der frohen Botschaft eines neuen Regens dem Könige wieder vorzustellen. In dieser Absicht begegnete er auf dem Wege nach Samaria Achab's königlichem Hausverwalter, einem frommen Manne mit Namen Abdias, welcher die ganze Zeit der Verfolgung Jezabel's über 100 noch übrige Propheten Gottes an zwei verschiedenen verborgenen Plätzen mit Brod und Wasser am Leben erhalten hatte, gegenwärtig aber im Auf-